



Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | I. Distrikt Inselstadt/St.Martin

Die Fähre kommt!

weitere Themen:

Bamberger Zeitschichten

Als Chinese in Bamberg

Neues zum Quartier

Unrühmliche Vergangenheit



Franken und der Nationalsozialismus

Ausstellung und Rahmenprogramm: Der Hesselberg - ein „heiliger“ Berg der Täter, St. Stephan
Ausstellungseröffnung | Do.18. Okt. 18.00 Uhr

Die aktuelle rechte Szene in Franken | Di.13. Nov. 19.30 Uhr

St. Stephan, Robert Andreasch, Journalist, München

Einfacher und spiritueller leben - „Gott 9.0“ | Di. 16. Okt. 19.00 Uhr

Hospiz Akademie, Lobenhoffer Str. 10, Werner Tiki Küstenmacher

Dialogforum: Juden, Christen, Muslime | Mo.5. Nov. 20.00 Uhr

Karl-Steinbauer-Haus, Markusplatz 1, Dr. A.Y. Deusel, Dr. Abdel-Halim Ragab, Dr. Rüdiger Braun

Wir armen, freien Vögel! - viehische Vergleiche des Dr. Martin Luther | So.11. Nov. 17.00 Uhr

Sakristei St. Stephan, Martin Neubauer, Schauspieler

Was die Ethik von der Evolution lernen muss | Do.22. Nov. 20.15 Uhr

collegium oecumenicum, Prof. Dr. Christian Illies

Mit Bürger-Engagement zum Ziel - Erfolgsmodell Genossenschaft | Mo.10. Dez. 19.30 Uhr

Karl-Steinbauer-Haus, Markusplatz 1, Wolfdieter von Trotha

Hirntod und Organspende | Do.13. Dez. 20.15 Uhr

collegium oecumenicum, Dr. med. Hendrik Bachmann



Fordern Sie unser neues Programmheft an: 0951 / 26395 oder info@ebw-bamberg.de

Ihr Partner vor Ort



Versicherungsbüro Roland M. Günther

Untere Mühlbrücke 3 · 96047 Bamberg

Telefon (09 51) 297 200 · Telefax (09 51) 297 20 20

E-Mail info@guenther.vkb.de · www.roland-guenter.de

Wir versichern Bayern.

VER | SICHER | UNGS
KAMMER
BAYERN

Finanzgruppe



Liebe Mitglieder, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

als Vorsitzende des Bürgervereins Bamberg-Mitte freut es mich sehr, Ihnen berichten zu können, dass der Bürgerverein eines seiner Jahresziele bereits jetzt erreicht hat. So hatten wir uns zu Beginn des Jahres zum Ziel gesetzt, die Zahl von 300 Mitgliedern zu erreichen. Durch einen Zuwachs von 41 Mitgliedern seit April 2012 ist uns dies schon im August gelungen. Dies ist wichtig, denn jeder Verein lebt von den Anregungen und Inhalten, welche von den Mitgliedern eingebracht werden, und auch die Bedeutung eines Vereins wächst mit der Anzahl seiner Mitglieder. Hierfür danke ich Ihnen sehr!

Das größte Projekt, welches den Verein seit mehreren Jahren beschäftigt, steht nur noch wenige Tage vor seinem Abschluss. Am 28. September 2012 wird die Fähre zwischen Mühlwörth / Schleuse 100 und Altem Graben in Betrieb genommen. Mein Dank als Vorsitzende geht dabei an alle Unterstützer und Sponsoren – vereinsintern an erster Stelle an meinen Stellvertreter Reiner Dietz, der über Jahre unendlich viel Zeit und Kraft in dieses Projekt investiert hat.

Ebenfalls danke ich Ihnen, den Anwohnerinnen und Anwohnern der Inselstadt für Ihre große Spendenbereitschaft für die Flüchtlinge in der Breitenau und in Roßdach. Der uns für den Transport kostenlos zur Verfügung gestellte LKW konnte die Menge an Spenden kaum fassen. Der materielle Wert, aber auch die damit vermittelte Solidarität der Bevölkerung ist eine wichtige Unterstützung für

Menschen, die auf der Flucht alles verloren haben.

Auch in dieser Ausgabe der Inselrundschau rufen wir Sie zu einer Spende auf: Die größte deutsche Hexenverfolgung, wohl die größte in Europa überhaupt, fand zwischen 1616 und 1630 zum großen Teil in der Inselstadt, d.h. auf unserem Gebiet, statt. Im Stadtbild sind jedoch keine sichtbaren Überreste der Verfolgungen geblieben. Wir planen daher die Aufstellung eines Mahnmals zum Gedenken an die unschuldigen Opfer. Dies soll uns vor Augen führen, dass wir auch heute gegenüber Fanatismus und jede Form von Diskriminierungen wachsam sein müssen. Von Seiten des Bürgervereins werden wir einen Teil des Erlöses aus dem Antik- und Trödelmarkt, der am

3. Oktober 2012 zum 13. Mal stattfindet, hierfür verwenden.

Die Erinnerung an die Vergangenheit zu bewahren und die Gegenwart aktiv mitzugestalten ist sind Hauptaufgaben eines Bürgervereins. Ein ansprechendes Erscheinungsbild ist im modernen Medienzeitalter hierfür und für die wichtige Gewinnung von Mitgliedern unumgänglich. Ich hoffe, Ihnen gefällt die aktuelle Ausgabe unserer Inselrundschau und unser neues Logo!



Ihre
Sabine Sauer
1. Vorsitzende

Inhalt

Fähreinweihung	4
Fotoprojekt „Zeitschichten“	6
Neues zum Quartier	9
Jeder ist Heimatpfleger	10
Neue Heimatpflegerin	12
Kunstverein	13
Unrühmliche Vergangenheit	14
Systematik der Ausgrenzung	16
Asyl / Solidarität in Bamberg	17
Schützenstraßenfest	18
Spenden des BV Mitte	19
Vereinsnachrichten	20
Kultur gemeinsam erleben	21
Veranstaltungen	22
Kontakt und Impressum	22
Mitglied werden	23

.... wird endlich gut!

Die neue Fähre wird mit einem Einweihungsfest am 28. September eröffnet

Nach über zwei Jahren der Vorbereitung und Planung mit hunderten von Gesprächen mit Interessierten, Vereinen, Anwohnern, Behörden, Technikern, Geldgebern und Förderern, nach unzähligen Recherchen, Anträgen, Arbeitstreffen, mit guten Ratschlägen und viel Unterstützung, ist endlich Land in Sicht: Am 28. September 2012 wird die Fähre zwischen Mühlwörth / Schleuse 100 und Altem Graben in Betrieb genommen.

Bürgerfest am 28. September

Das Don Bosco Jugendwerk und der Bürgerverein Mitte laden die Bevölkerung zu einem Bürgerfest ein, mit dem das Ereignis gebührend gefeiert werden soll. Der Varieté-künstler Schorsch Bross führt durch ein kurzweiliges Programm - ohne Reden, dafür mit viel Unterhaltung durch kulturelle und künstlerische Beiträge vom Zirkus Giovanni bis zum Posaunenchor St. Stephan, mit Straßenmusik und Blsorchester, mit Bootsbetrieb durch Faltbootclub und Rudergesellschaft. Das Fest beginnt um 17 Uhr und findet im Gebiet um die Anlegestellen der Fähre an Mühlwörth und Leinritt / Alter Graben statt.

Dank: Don Bosco Jugendwerk

Unser großer Dank geht zuallererst an das Don Bosco Jugendwerk und seinen Geschäftsführer Emil Hart-



*Emil Hartmann, Geschäftsführer des Don Bosco Jugendwerks, begrüßt die ehrenamtlichen Fährleute bei der Hallstadter Metallbaufirma Heim, wo die Fähre gebaut wird.
Fotos: Reiner Dietz*

mann, der sich in einer für uns schwierigen Situation im Frühjahr 2011 sofort entschieden hat, für das Fährprojekt Vorhabensträgerschaft und Betrieb zu übernehmen. Etwas Besseres hätte uns nicht passieren können. Emil brachte nicht nur seinen guten Ruf und sein ganzes Engagement, sondern auch sein Netzwerk an Unterstützern und seine Erfahrung mit anderen großen Projekten ein. Das gab die entscheidenden Impulse im richtigen Moment.

Hochschule Deggendorf

Mit großem Engagement, Sachverstand und viel Herzblut (und ohne Honorar) erarbeiteten Absolventen der Hochschule Deggendorf, betreut von Prof. Neuner, für uns

Vorschläge zur Realisierung des Projekts und präsentierten sie im Januar 2011 der Fachöffentlichkeit in der Villa Concordia. Ohne diesen Nachweis der Machbarkeit wäre das Projekt vermutlich bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Sand verlaufen.

Sponsoren

Unser Dank geht im Weiteren an die vielen Menschen, die uns mit Wohlwollen, Rat und Tat geholfen haben. Wir werden die vielen Sponsoren, die uns finanziell oder durch geldwerte Leistungen unterstützt haben, in der nächsten Ausgabe der Inselrundschau ausführlich würdigen.



Exklusiv für die Fährleute: erster Kontakt mit dem neuen Arbeitsgerät im Rohbau

Gute Zusammenarbeit der Behörden

Dank auch an die zuständigen Behörden. Stadt Bamberg und Wasserwirtschaftsamt Kronach haben immer mit uns Lösungen gesucht und nicht die Bedenken in den Vordergrund gestellt. Besonderer Dank an das Flussparadies Franken für den stets richtigen Tipp zur rechten Zeit.

Ehrenamtliches Engagement

Besonders freuen wir uns über die Bereitschaft so vieler Bambergerrinnen und Bamberger, sich als Fährleute ehrenamtlich zu engagieren, am, wie Emil Hartmann es nennt, „schönsten und schlechtest bezahlten Arbeitsplatz Bambergs“.

Reiner Dietz

Eine gute Woche nach Eröffnung der Fähre, am 7. Oktober 2012, lädt der Bürgerverein Mitte und das Flussparadies Franken zu einer

Fähren- und Schleusen-Radtour

von Bamberg nach Eggolsheim ein. Wir starten um 10.30 Uhr an der Tourist Information, Geyerswörthstraße 5. Bei der ersten Station an der Schleuse 100 bekommen wir vom früheren Bamberger Heimatpfleger Hanns Steinhorst Informationen zur Schleuse und ihrer Geschichte. Mit der neuen Fähre geht es nach Bug, von dort über die Schleuse 99 bei Bughof und die Buger Wiesen zur Pettstadter Fähre. Weitere Stationen: Rosengärtnerei Pettstadt, Tropfhaus Sassanfahrt, Regnitzrenaturierung Seußling und Whisky-Destille Neuses. Ziel der Fahrt ist die Schleuse 94 des alten Ludwig-Main-Donau-Kanals, die bei Eggolsheim „trocken“ auf einer Wiese steht. Wir werden dort von Bürgermeister Schwarzmann empfangen und erhalten eine Führung zur Geschichte und heutigen Nutzung der Schleuse als Ort für anspruchsvolle kulturelle Veranstaltungen. Von hier aus kann man mit dem Zug - Fahrradmitnahme möglich - oder wieder mit dem Rad 22 km gemütlich am Kanal zurück fahren (auf dem Rückweg liegen das Herbstfest in der Lias-Grube Unterstürmig und das Kürbisfest in Altendorf).

Die Strecke verläuft in ebenem Gelände auf guten Radwegen und beträgt insgesamt 45 km.

www.flussparadies-franken.de

www.hansgruener.de/kanal.htm

Zeitschichten im öffentlichen Raum

Ein Projekt von Gerhard Schlötzer (Fotos) und Dr. Gabriele Wiesemann (Texte)



Hauptwachstraße
Foto: Gerhard Schlötzer

Im Stadtbild Bambergs haben viele Generationen ihre Spuren hinterlassen. Prägend sind bis heute die großen repräsentativen Bauprojekte wie der Dom und die Residenz, die als Stadtkrone weithin sichtbar sind. Oft nur beiläufig wahrgenommen werden die vielen kleinen Zeugnisse frü-

herer Nutzungen: Platzräume oder Straßenbeläge, Gewerbelagen oder Wegekreuze. Auch wir heute hinterlassen Gebrauchsspuren im öffentlichen Raum: Verkehrsschilder, Glascontainer, Werbeplakate, Sitzbänke und Marktstände.

Ein Palimpsest

Das Stadtbild Bambergs ist zu lesen wie ein Palimpsest; wie ein altes Pergament, das beschrieben, dann abgeschabt und wiederbeschrieben worden ist. Wenn man das Manuskript genau anschaut, sind die älteren Schichten unter

den jüngeren noch immer erkennbar. Weil auch im Stadtbild Bamberg die Überlagerungen der verschiedenen Zeitschichten noch gut zu sehen sind, ist die Stadt so interessant für unser Projekt.

Dokumentation...

Es lohnt sich, den vielfach überschriebenen Stadtraum zu dokumentieren. Interessant ist natürlich die Altstadt mit ihrer großen Dichte an historischen Gebäuden in neuer Nutzung. Aber ebenso

sche Blickachsen, die von außen in die Stadt hineinführen.

... in 220 Fotos ...

Die 220 Schwarz-Weiß-Fotos bewegen sich im Bereich zwischen Dokumentation und künstlerischer Fotografie. Gestaltet wird mit den Mitteln der künstlerischen Fotografie, mit der Auswahl von Motiv, Tageszeit und Lichtverhältnissen, Blickwinkel und Bildausschnitt. Die Fotos werden mit einer Großformatkamera aufge-

... und 220 Texten ...

Die Texte nehmen die Anregungen der Bilder auf und erzählen Geschichten dazu. Ein Text kann die historischen Schichten der fotografierten Räume freilegen, er kann das Augenmerk des Betrachters auf scheinbar nebensächliche Ereignisse im Bild lenken oder die Bedeutung von Szenen erläutern. Beide Medien zusammen - Bild und Text - werden ein prägnantes Bild der Gegenwart zeichnen.

... für die Gegenwart ...

Wir leben in der Stadt, wir durchqueren sie täglich und wir nehmen sie doch nur in Ausschnitten wahr. Wir übersehen das alltäglich - banale, das allzu bekannte, die Details im Straßenraum. Könnten wir die Räume beschreiben, in denen wir uns täglich bewegen? Über einen fotografierten Ausschnitt des Stadtraums eröffnen sich neue Perspektiven auf bekannte Räume.

Bis Ende 2013 sollen alle Fotos und Texte entstanden sein. Wenn sie dann in einer Ausstellung öffentlich zu sehen sind, werden Diskussionen möglich.

Ein besonderes Anliegen ist es für uns, gemeinsam mit den Bürgervereinen Veranstaltungen in den Stadtteilen durchzuführen: Führungen durch den Stadtbezirk mit Blick auf den öffentlichen Raum, Erzählcafés zum Umgang mit öffentlichen Räumen gemeinsam mit Architekten und Stadtplanern, Fotoaktionen mit Kindern und Jugendlichen und manche andere Projekte, die die Bürgervereine sich wünschen.



Färbergasse
Foto: Gerhard Schlötzer

alle Stadtteile in ihrer Besonderheit und ihrer historischen Tiefe. Und auch die selten abgebildeten städtischen Randzonen: der ehemalige und heute überbaute Stadtrand, die heutigen Außenbereiche, wo Stadt und Landschaft aufeinandertreffen, oder histori-

nommen. Das Negativformat von 20 x 25 cm macht es möglich, auf den Abzügen auch kleinste Details wie Pflastermaterialien oder Preisschilder zu erkennen. Die Bilder werden schließlich auf ein Großformat von 50 x 60 cm abgezogen.

... und die Zukunft

Wann wird die Gegenwart zur Vergangenheit? Die Erfahrung zeigt, dass bereits ein Abstand von etwa fünfzehn Jahren reicht, um Mode, Autotypen oder Baustile als fremd zu empfinden. So hat man sich einmal angezogen? Diese Frisuren waren einmal modern? Diese Häuser standen damals noch?

Und: Was werden künftige Generationen von uns wissen? Die Datenflut der digitalen Zeit führt nicht automatisch zu einer besseren Überlieferung. Unsere Fotos jedenfalls, archivfest verarbeitete und selengetonte Barytabzüge, haben eine Haltbarkeit von etwa 500 Jahren. Sie werden im Besitz des Historischen Vereins sein und als Depositum im Stadtarchiv Bamberg liegen. Dort sind sie Teil des kulturellen Gedächtnisses der Stadt Bamberg.

Für Menschen, die das
Besondere
schätzen.



**IRMI'S
BLUMENHAIN**
IHR FACHGESCHÄFT FÜR FLORISTIK
UND DEKORATIVE IDEEN

Inhaber: Irmi Wagner, Floristin
Schützenstr. 41 · 96047 Bamberg
Fon 0951 - 2972880
Fax 0951 - 9177444

ÖFFNUNGSZEITEN:
Wir sind Montag-Freitag
durchgehend von 8.30 - 18.00 Uhr und
Samstag von 8.30 - 13.00 Uhr gerne für Sie da.
Dienstag Nachmittag ist geschlossen.

Unterstützung

Wir sind dem Historischen Verein Bamberg e.V. für die Übernahme der Trägerschaft sehr dankbar.

Großzügige finanzielle Förderung erhält das Projekt vom Bayerischen Kulturfonds, der Oberfrankenstiftung, der Welterbestiftung, der Stadtbau GmbH, der Edgar-Wolff'schen Stiftung, dem Bürgerverein Mitte, der IG InteressAND, der VR-Bank Bamberg, dem Bürgerverein St. Gangolf, dem Bürgerverein Wunderburg, dem Bürgerverein Gaustadt und unseren Subskribenden.

Subskription

Die Fotos sind Kunst. Die großformatigen Bilder sind in einem aufwändigen Verfahren abgezogen und auf hochwertiges und dauerhaftes Fotopapier aufgebracht. Man kann sie sich – wie Gemälde – an die Wand hängen.

Diese Abzüge werden zu erwerben sein. Wenn sie schließlich in der Ausstellung gezeigt werden, kann jeder aus den 220 Fotos seine Lieblingsmotive auswählen. Ab dem Beginn der Ausstellung (2014) kostet jeder Abzug 400€. Wer sich schon jetzt für eine Subskription entschließt, wird einen Abzug für 300€ erhalten. Bei Interesse an einer Subskription bitten wir um Kontaktaufnahme mit der Autorin.

Dr. Gabriele Wiesemann



Foto: Peter Eberts

Die Autoren

Gerhard Schlötzer arbeitet vor allem mit den Medien Fotografie, Zeichnung und Video an verschiedenen Kunstprojekten. Sein Interesse an den spezifischen Qualitäten Bambergs führte zu diesem Projekt, das in den Fotografien künstlerischen und dokumentarischen Anspruch vereint.

Dr. Gabriele Wiesemann hat nach dem Studium (Kunstgeschichte, Volkskunde, Städtebau) ihren Schwerpunkt im Bereich von Städtebau- und Architekturgeschichte weiterentwickelt. Unter anderem war sie an Ausstellungen über den Architekten Gottfried Böhm (Architekturmuseum Frankfurt) oder den Architekten Hans Rothenburger (Historisches Museum Bamberg) beteiligt. Derzeit arbeitet sie im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege am Großinventar der Stadt Bamberg.

Kontakt

Dr. Gabriele Wiesemann
G.Wiesemann@t-online.de
Telefon 0951 – 700 2616

Neues zum Quartier an der Stadtmauer

Veranstaltung am 4. Oktober 2012

Nachdem die Pläne im Rahmen des Architektenwettbewerbs vorgestellt worden waren und die Diskussion über diese und den Siegerentwurf abgeebbt waren, hörte man nicht mehr viel vom Quartier an der Stadtmauer. Seit dem Frühjahr 2012 ist es still um das geplante Einkaufszentrum in der Bamberger Altstadt geworden.

Man hört, der Investor wäre mit dem Siegerentwurf nicht sehr



*Kunsthalle Schweinfurt: Integration alter Bausubstanz in moderne Architektur
Foto: Wilfried Krings*

glücklich. Das siegreiche Architekturbüro soll angeblich im Sinne des Investors den Entwurf und die Planungen überarbeiten. Von anderer Seite wird kolportiert, das Quartier an der Stadtmauer sei „gestorben“, die Planungen würden nicht verwirklicht.

Die im Denkmalschutz und der Denkmalpflege tätigen Bamberger Vereine wollen sich mit dieser Situation nicht zufrieden geben. Auch wenn diese Vereine der Meinung sind, dass das betreffende Quartier nicht für eine Einkaufs-

passage im geplanten Umfang geeignet ist, sollten doch die Möglichkeiten der Weiterentwicklung dieses Quartiers unbedingt im Auge behalten und offen bleiben. Der **Historische Verein**, die **Freunde des Weltkulturerbes**, der **Bürgerverein Mitte**, **Bewahrt die Bergstadt** und **Schutzgemeinschaft Alt Bamberg** sowie die **Stadtheimatpfleger** wollen deshalb in einer Veranstaltung alternative Nutzungsmöglichkeiten vorstellen.

Ausgehend von anderen Städten, in welchen vorbildhaft mit den Zeugnissen aus der Vergangenheit umgegangen wurde, werden alternative Planungskonzepte und Nutzungsmöglichkeiten für das „Sparkassen-Gelände“ in Bamberg vorgestellt. Als Referentinnen erwarten wir die Architektinnen Klara Rastawicki und Elisabeth Barth (angefragt).

Die Veranstaltung wird am 4.10.2012, 19:00 Uhr stattfinden. Veranstaltungsort ist die Aula des Franz-Ludwig-Gymnasiums, Franz-Ludwig-Straße 13. Der Eintritt ist frei.

*Dr. Jörg Händler
1. Vorsitzender der
Schutzgemeinschaft Alt Bamberg*

HOTEL CENTRAL BAMBERG

Übernachten im Herzen Bambergs
Ihr Stadthotel an der südlichen Promenade, Nähe ZOB.



Wir bieten unseren Gästen:

- nahegelegene, kostengünstige Parkmöglichkeiten
- gute Verkehrsanbindung
- auswahlreiches Frühstücksbuffet
- sonnige Frühstücksterrasse
- kostenfreies W-Lan in allen Zimmern
- einen großen Fahrradkeller



Promenadestr. 3 • 96047 Bamberg
Telefon +49(0)951 - 9 81 26 - 0
Telefax +49(0)951 - 9 81 26 - 66
E-Mail info@central-bamberg.de

www.central-bamberg.de

Jeder ist Heimatpfleger

In China geboren, in Bamberg glücklich: You Xie

Viele Bamberger kennen You Xie als Betreiber des China Fan Imbiss in der Fischstraße. Was nicht alle wissen: 2010 kam er in die Auswahl der *Top 100 Chinese Public Intellectuals*. You Xie gründete 1999 die renommierte chinesischsprachige Zeitschrift *European Chinese News* und leitete sie bis 2011. Der sehr vielseitig interessierte und umtriebige You kam 1988 zum Studium nach Bamberg und ist Mitglied im Bürgerverein Mitte. Wir danken ihm für diesen Beitrag zur Inselrundschau.



So kennen ihn viele Bamberger:
You Xie vor seinem China Fan Imbiss
Fotos: privat

Ich lebe in Bamberg mit Qualität. Vor ungefähr zehn Jahren war ich mit Freunden von VW aus Shanghai auf dem Michaelsberg beim Kaffeetrinken. Wir betrachteten den blauen Himmel und weiße Wolken. Herr Liu, der Direktor sagte: "So etwas haben wir in Shanghai schon lange nicht mehr, alles Smog. So einen blauen Himmel und weiße Wolken haben wir Chinesen nicht."

Sonntags gehe ich sehr gerne in Bamberg spazieren, beeindruckt lese ich die Gedenktafeln an den Gebäuden. Bamberg lebt mit seiner Geschichte. Das schöne Stadtbild nicht nur mit all seinen Kirchen, Palais und Bürgerhäusern, sondern die Gedenktafeln sind ein spannendes Geschichtsbuch, zumindest für mich. Bamberg hat seine Kultur gut erhalten.

2010 kam ich in die Auswahl der *Top 100 Chinese Public Intellectuals*. Zu den 100 Chinesen gehören auch Ai Weiwei, der Kon-

zeptkünstler und der Nobelpreisträger Gao Xingjian. Die *Top 100 Chinese Public Intellectuals* leben in China und im Ausland und haben gute wissenschaftliche Beiträge und Vorschläge für die chinesische Regierung gemacht. Meine Vorschläge waren:

- Die Einführung von Arbeitsverträgen und einer Sozialversicherung für Wanderarbeiter
- China und Japan sollen von Deutschland und Frankreich lernen, sich zu versöhnen
- China soll von Deutschland lernen, ein Verfassungsgericht zu errichten
- China sollte von Bamberg lernen, seine alte Kultur zu erhalten.

Von Bamberg gelernt

Su Qing (1914-1982) war eine chinesische Schriftstellerin und Drehbuchautorin. Sie zählt zu den modernen

Klassikern der chinesischen Literatur. Anfang 2010 haben mir ihre Verwandten geschrieben, Su Qings Geburtshaus werde abgerissen. Über meine Blogs im Internet und Tageszeitungen in Su Qings Heimatstadt Ningbo appellierte ich an die chinesische Regierung, Su Qings Geburtshaus nicht abzureißen. In einem offenen Brief verglich ich Su Qing mit E.T.A.Hoffmann. Ende März 2010 hat mir der Oberbürgermeister von Ningbo geschrieben: "Su Qings Geburtshaus wird nicht abgerissen." In diesem Moment war ich dankbar und dachte zuerst an engagierte Bamberger Bürger, von denen ich viel gelernt habe. Ich bin aus diesem Grund auch Mitglied im Bürgerverein Mitte geworden, dessen Arbeit und Zeitung ich sehr schätze.

Integriert in Bamberg

Unter Integration verstehe ich „*When in Rome do as the Romans do.*“ Ich muss mich gut einleben, ich muss mich so einrichten, dass mich die Umgebung in Bamberg akzeptiert.

Bundespräsident Joachim Gauck hat sich von der Einschätzung seines Vorgängers Christian Wulff abgesetzt, der Islam gehöre zu Deutschland: „Ich hätte einfach gesagt, die Muslime, die hier leben, gehören zu Deutschland.“ Den Satz von Wulff könne er so nicht übernehmen, „aber seine Intention nehme ich an“. So geht es mir auch:

Den Satz kann ich nicht übernehmen, aber die Intention nehme ich an. Alle Migranten, die hier in Deutschland leben und das deutsche Wertesystem des Grundgesetzes anerkennen, gehören zu Deutschland. Das Grundgesetz gewährleistet in Artikel 4 die Religionsfreiheit für alle, also auch für hier lebende Muslime, Taoisten, Buddhisten und Konfuzianisten. Sie haben das Recht, ihre Religion hier auszuüben und genauso wie Christen oder Juden Häuser für ihre Versammlungen zu bauen. Artikel 5 gewährleistet die Pressefreiheit. Ich darf hier eine Zeitung herausgeben, aber wir Migranten haben nicht das Recht, uns über die für alle geltenden Gesetze hinweg zu setzen.

Alte und neue Heimat

Ich lebe in Bamberg seit fast 25 Jahren. Ich wollte mein Deutsch verbessern und deutsche Philosophie lernen. 1988 kam ich mit dem Zug durch Nord-China, die ehemalige Sowjetunion, Polen und die DDR nach Bamberg. Hier studierte ich Germanistik, Journalistik und Europäische Ethnologie. 1993 diplomierte ich über die Pressepolitik der Kommunistischen Partei Chinas. Von 1993 bis 1996 studierte ich Jura an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg.

Rechte und Pflichten

Heimat ist immer verbunden mit Herz, Liebe und Ärger, mit Rechten und Pflichten. Man kann hier den blauen Himmel und weiße Wolken genießen, man muss auch wissen, wie das Wasser in der Regnitz fließt. Man muss auch so handeln,

dass das Wasser in der Regnitz sauber bleibt. Man muss großen Wert auf Schulen und Altenheime legen. Jeder hat die Verpflichtung und die Verantwortung, seine Heimat gut zu pflegen. Wenn man nicht kompetent ist, dann bringt man Ideen; wenn man keine Idee hat, dann bringt man Geld; wenn man kein Geld hat, bringt man Kraft.

Recht auf Pflichten

Im Grunde genommen liebe ich meine Bamberger Heimat mehr als meine alte Heimat. Hier bin ich zufrieden und sehr glücklich. Ich habe eine Treuepflicht gegenüber meiner neuen Heimat. Als Kaufmann muss ich fleißig arbeiten und



*Mitglieder im Bürgerverein Mitte:
Die Eheleute Shenhua Xie-Zhang und You Xie
vor ihrem Haus in der Mayerschen Gärtnerei*

meine Bücher immer in Ordnung halten und meine Steuern korrekt zahlen. Das sind Pflichten, die ich zu erfüllen habe. Für mich ist es auch ein Recht, meine Pflicht tun zu dürfen, worüber ich glücklich bin und von manchen beneidet werde. Pflichten sind eine Freude in meinem Leben. Ich verfolge zur Zeit gespannt die Entwicklung der Bahntrasse und des Quartiers an der Stadtmauer.

Stolz auf Bamberg

Ich bin stolz, Bamberger zu sein. Hier haben wir nicht nur einen 1000-jährigen Dom, hier haben wir auch Willy Aron. Mein Lieblingsort ist der Schillerplatz, wo sich nicht nur das Wohnhaus des Justus Heinrich Dientzenhofer und das E.T.A. Hoffmann-Museum befinden, sondern auch eine Etappe auf dem Weg zum Rechtsstaat gemacht wurde. Die Bamberger Verfassung ist mir sehr wichtig.

Ich bin mit leeren Händen gekommen, sollte eigentlich mit leeren Händen und vollem Kopf nach China zurück. Das habe ich nicht geschafft. Nach dem Diplom 1993 wollte ich nach China zurück. Leider bekam ich ein Einreiseverbot, weil ich zu viele Artikel gegen die Regierung veröffentlicht hatte und Dissident wurde. Bis heute darf ich noch nicht nach China zurück. Wenn es möglich wird, will ich meine Geschwister besuchen. Mein Vater starb 1990, ich durfte nicht nach Hause. Ich will sein Grab sehen und persönlich pflegen.

Jetzt ist es umgekehrt: Ich habe volle Hände, aber einen leeren Kopf. Ich schäme mich zu sagen, dass ich ein Bamberger bin, weil ich noch zu wenig Ahnung von Bamberg habe, zu wenig über Bamberger Geschichte und Kultur weiß.

Ich muss nach wie vor fleißig arbeiten, lesen, lernen und schreiben. Nur ein Grund, gut für Bamberg. Nach meinem Tod werde ich verbrannt, meine Asche sieht wie ein Chinese aus, aber ich bin ein Bamberger! Ich werde hier in Bamberg begraben.

Vielen Dank!

You Xie

Vermittlerin zwischen Behörden und Bürgern

Stephanie Eißing ist Nachfolgerin von Hanns Steinhorst als Stadtheimatpflegerin

Vermutlich werden Sie es bereits im Mai in der Tagespresse gelesen haben, dennoch möchte ich mich Ihnen als Nachfolgerin von Hanns Steinhorst in der Stadtheimatpflege vorstellen.

Mein Name ist Stephanie Eißing, ich bin verheiratet, habe zwei Kinder und wohne seit elf Jahren in der Mayerschen Gärtnerei in Bamberg.

Nach meinem Studium der Kunstgeschichte und Geschichte in Tübingen absolvierte ich 1990/91 das Aufbaustudium Denkmalpflege an der Universität Bamberg und fühle mich seitdem mit dieser Stadt verbunden. Nach mehreren Jahren Freiberuflichkeit in der Bauforschung und als Konservatorin am Thüringischen Landesamt für Denkmalpflege wohne ich seit 1997 wieder in Bamberg, arbeite als Lehrbeauftragte an der Universität und Mitarbeiterin verschiedener Projekte wie zum Beispiel zur Wandmalerei in der ehemaligen Dominikanerkirche Bamberg. Seit 2011 kann man mir auch als Gästeführerin in der Stadt begegnen.

Entsprechend hatte ich bereits mit den verschiedensten Bereichen der Baugeschichte und Denkmalpflege von Bauaufmass über praktische Denkmalpflege bis zur Vermittlung historischer Sachverhalte zu tun. Mit diesem Erfahrungsschatz möchte ich mich im Ehrenamt der Stadtheimatpflegerin einbringen, für historische Hinterlas-



Foto: privat

senschaftlichen Partei ergreifen, seien es denkmalgeschützte Gebäude oder andere historische Quellen materieller oder immaterieller Art wie Bräuche oder Trachten. Es ist mir ein Anliegen, auf solche Quellen und historische wie auch zeitgenössische Besonderheiten Bamberg aufmerksam zu machen. Die Bewahrung und das Wissen um Vergangenes sollte als Potential und Ideenquelle für aktuelle Entwicklungen oder Gestaltung des Lebensraumes Stadt, für Bauen in der Stadt wie auch für kulturelles Leben verstanden werden.

Solche Aspekte möchte ich bei den verschiedenen anstehenden Themen in Bamberg in die Diskussion einbringen. Egal, ob es sich um den Bereich Gartenbau und Gärt-

nertradition, das Quartier an der Stadtmauer oder die Konversion der US-Liegenschaften handelt.

Einige meiner Aktivitäten, wie die Führung zu den „Grünen Häusern im Welterbe“ anlässlich des Welterbetages oder die Ankündigung der Veranstaltung zum Thema „Holz im Alltag der Gärtner“ im Gärtner- und Häckermuseum am Tag des offenen Denkmals im September sind Ihnen vielleicht schon aufgefallen.

Ich würde mich aber auch als Vermittlerin zwischen verschiedenen Anliegen, Behörden und Bürgern sehen und als solche möchte ich Sie ermuntern, bei die Stadtheimatpflege betreffenden Fragen und Anliegen mich anzusprechen.

Stephanie Eißing



Kunstwerke besser zugänglich machen

Die Sammlung des Kunstvereins Bamberg wird digitalisiert

Die Sammlung des Bamberger Kunstvereins ist, gemessen am Alter des Vereins, noch relativ jung. Zwar ist der Bamberger Kunstverein einer der ältesten Kunstvereine Deutschlands - er wurde 1823 gegründet -, doch hatte er keine erwähnenswerte alte Sammlung. Es gab von Beginn an Ankäufe von Werken, diese wurden dann aber unter den Mitgliedern verlost bzw. nach dem 1. Weltkrieg als Jahresgaben an die Mitglieder abgegeben. Einige wenige Gemälde, wie auch eine Dürerbüste aus dem Jahr 1828, befinden sich heute in der Staatsbibliothek bzw. in der städtischen Kunstsammlung.



MARKUS LÜPERTZ
Die Philosophin, Auflage 15
Abbildungen: Kunstverein Bamberg

Lange gehegter Wunsch

Unter dem hochverdienten Kunstvereinsvorstand Dr. Hans Neubauer wurde Anfang der 80er Jahre ein lang gehegter Wunsch, nämlich eine Sammlung zeitgenössischer Kunst aufzubauen, endlich in die Wege geleitet. Mit Unterstützung der Stadt Bamberg konnten im Laufe der Jahre bis heute vorwiegend Original-Druckgraphiken angekauft werden, als Dokumentation der Vielfalt der Kunst des 20. Jahrhunderts. Dazu kommen wertvolle Gemälde und Plastiken, wie etwa das „Dynamische Raumzeichen“ von Otto Herbert Hajek, das als Leihgabe in der Konzerthalle aufgestellt ist. Die letzte Neuerwerbung (2012) sind zwei Radierungen von Markus Lüpertz aus seiner Serie der Philosophinnen. Im Sommer 2006 stellte Markus Lüpertz in Bamberg aus. Der deutsche Maler und Bildhauer ist Vertreter des Neoexpressionismus. Erinnert sei an seine Bronzeplastik der "Philosophin", sie stand an der Trautmannsmauer mit Blick zum Dom.

Virtuelles Museum

Die listenmäßig erfasste, inzwischen umfangreiche Sammlung des Kunstvereins, wird im Dachgeschoss der Villa Dessauer aufbewahrt. Aufgrund der dortigen Enge ist eine Sichtung allerdings nur sehr schwer möglich. Der Kunstverein möchte nun in

einem länger angelegten Projekt die Werke besser zugänglich machen, das heißt, die Blätter ausrahmen und in Graphikschränken unterbringen sowie eine wissenschaftliche Erfassung mit Hilfe der VINO-Datenbank der Nicht-Staatlichen Schlösser und Museen vornehmen. Nach



MARKUS LÜPERTZ
Radierung auf handgeschöpftem Nepal-Papier

Abschluss des Projektes wird die Sammlung dann als quasi Virtuelles Museum für die Öffentlichkeit zugänglich sein.

Dafür benötigt der Kunstverein viel Geld und freut sich sehr, dass der Bürgerverein Mitte mit einer Anschubfinanzierung dieses Projekt unterstützt.

Dietlinde Schunk-Assenmacher
stellv. Vorsitzende
Kunstverein Bamberg e.V.

Unrühmliche Vergangenheit

Exkursion zu Originalschauplätzen der Hexenverfolgung in Zeil

Ihrer unrühmlichen Vergangenheit auf den Spuren, ignorierten rund ein Dutzend Mitglieder des Bamberger Bürgervereins Mitte e. V. den Maienregen und fuhren ins nahe Zeil. Denn die Schicksale hunderter (die Nachkommen mit einbezogen, -zigtausender) Bürgerinnen und Bürger aus Bamberg und Zeil sind beim Thema Hexenverbrennung aufs Engste miteinander verbunden.

Beinahe 900 Menschen wurden im Hochstift Bamberg Opfer des Hexenwahns. Über 400 davon wurden nachweislich nach Zeil gebracht – und umgebracht. So mancher Name findet sich heute noch in den Nachkommen wieder. erinnert sich jemand an die unschuldig Verurteilten, Männer wie Frauen, Kinder wie Alte, Handwerker wie Gelehrte, ... an all diese verzweifelten Menschen ohne Zukunft? Und auch ohne Vergangenheit, weil für alle Zeiten vergessen?

Zeiler Geschichtsbewusstsein

Während Zeil bereits vor 30 Jahren das erste von drei öffentlich sichtbaren Erinnerungszeichen an dieses unfassbare Geschehen aufweisen kann, bleibt uns Bamberger(inne)n lediglich der Blick in die Literatur¹ – und ins Maintal. Kulturmanagerin und Kunsthistorikerin Birgit Geißler ließ uns tief in eines der finstersten Kapitel unserer Vergangenheit bli-



Foto: Christiane Laaser

cken, nicht zuletzt mit Hilfe steinerne Zeugen.

So erläuterte Frau Geißler zunächst das erste Zeichen Zeil'schen Geschichtsbewusstseins. Ein öffentlicher Brunnen, somit bürgerlicher Ort der Kommunikation und Umschlagplatz von Informationen der um 1620 etwa 300 Haushalte zählenden Stadt. Wen wundert's, dass die unter Folter hervorgebrachten Geständnisse diesen allen vertrauten Brunnen als Ausgangspunkt für nie stattgefundene Hexenreigen benannten.

Den heutigen Sandsteinbrunnen, der acht geschichtliche und berufliche Motive aufweist, darunter eines zur Hexenverbrennung, stiftete anlässlich der 600-Jahrfeier der Stadterhebung im Jahre 1979 der ortsansässige Möbelhersteller Heinz Milewski.

An der Stadtmauer mit den Überresten von ehemals 24 Gefangenen türmen entlang ging es nun

zum „Zeiler Hexenturm“², dem Ende 2011 eröffneten Informations- und Dokumentationszentrum zur Hexenverfolgung im umgebauten Stadtturm. Im Trockenen angelangt erläuterte uns Birgit Geißler nicht immer schonend, doch sehr kenntnisreich, die Hintergründe zur europaweiten, fränkischen, bambergischen und zeil'schen Hexenverfolgung. Dabei räumte sie gründlich mit Vorurteilen und Halbwissen auf.

Die museums- pädagogisch gut aufbereiteten Texte, Bilder und die Mediashow im Turm nebst seinem Anbau trugen zum weiteren Verständnis bei.

Vorurteile und Halbwissen – Zeil(en) lehrt(en) uns Besseres

1. Die Hexenverbrennungen hatten nichts mit der Inquisition zu tun. Und wenn doch, dann nur über den gedanklichen Umweg, dass die Inquisition den Teufel als Realität anerkennt, den es bei Bedarf auszutreiben galt – und immer noch gilt³. So basierten die Hexenverurteilungen auf der Anerkennung eines Teufels in Menschengestalt, mit dem a) Unkeuschheit getrieben und dadurch b) Sodomie bzw. c) Ehebruch erwiesen war – jeder Umstand für sich rechtfertigte zur damaligen Zeit ein Todesurteil.

2. Die kirchliche Gerichtsbarkeit war nicht in erster Linie für die Hexenurteile verantwortlich. Es war Sache der weltlichen Gerichtsbarkeit, für die Wiederherstellung des „göttlichen Gleichgewichts“ zu sorgen. Gleichwohl hatte die Kirche an der Verfolgung und Denunzierung selbst ihren Anteil, da damals der Fürstbischof sowohl die geistliche als auch die weltliche Gerichtsbarkeit in Händen hatte. Wer sind die rechtlichen Nachfolger und müsste sich der Rehabilitation annehmen, zumindest jedoch um Aufarbeitung und Aufklärung bemühen? Staat, Land oder Kommune?⁴

Nun blieb uns doch ein wenig der Mund offen stehen ob dieser bedeutenden Differenzierung. Um die gesamte Tragweite dieser „neuen“ Information zu verstehen, sie in die heutige Zeit mit ihren drängenden Rufen nach Entschuldigung und Rehabilitation zu transferieren und zu bewerten. Hoffen wir darauf, dass uns der Bürgerverein-Mitte mit seinem Arbeitskreis künftig ein wenig an der Hand nehmen wird.

3. Beileibe nicht nur so genannte „Weise Frauen“ wie Kräuterkundige und Hebammen traf der „Hexenhammer“, sondern es ging quer durch alle Bevölkerungsschichten und Berufe. Ein Spiegel im Zeiler Hexenturm verdeutlichte es eindringlich: es hätte auch ich selbst sein können, die eingesperrt, hochnotpeinlich befragt, gefoltert, enthauptet und verbrannt worden wäre. Heute nicht mehr denkbar. Wirklich nicht? Eine Auslage im Eingangsbereich macht diese Hoffnung zunichte. Sie schildert einen aktuellen Fall von Hexenverbrennung in Saudi-Arabien. Geht uns

das genau so wenig an wie die regionale Geschichte? Nach dieser Exkursion sicher nicht.

4. Die Hexenverbrennungen in Bamberg und Zeil fanden nicht im



Brunnen in Zeil
Foto: Christiane Laaser

Mittelalter statt. Vielmehr sind sie in die Zeit des 30-jährigen Krieges, der Frühreformation, also der Neuzeit anzusiedeln. Die Eckdaten sind 1616 bis 1619, dann wieder aufflammend 1626 bis 1631. Diverse Quellen berichten von Hexenverfolgungen bis 1836. Welches die Auslöser des Hexenwahns waren, warum es eine Zeit dazwischen ohne Hexenprozesse gab, warum sie wieder aufflammten und warum so zahlreich, wie die Verurteilten mit Namen und Beruf genannt wurden, was sie im Schandloch und unter Folterqualen erlitten, wer das Brennholz bezahlte, wie es in anderen fränkischen Städten um die Hexenverfolgung stand ... das alles erfahren Sie in Zeil. Nicht in Bamberg. Aber das kann ja noch werden.

Geschichte bewusst machen

Als Wahlbambergerin mit fränkischen Wurzeln hoffe ich auf weitere spannende, interessante und bürgerverbindende Vereinsfahrten und -aktivitäten dieser Art. Nicht immer ist es ja so „harter Tobak“ wie zu

dieser Fahrt. Ich begrüße es, dass der Bürgerverein Mitte plant, die Geschichte der Hexenverfolgung „mitten unter uns“ wieder sichtbar werden zu lassen und hierzu die Aufarbeitung anstößt. Einheimische wie Zugezogene, Tagesgäste wie Touristen aus aller Welt wird die Geschichte der Hexenverfolgung, die weltweit schätzungsweise über eine Million Opfer zu beklagen hat, ganz sicher verbinden.

Es gilt, die Hexenverfolgung als Teil unserer Geschichte anzuerkennen und mit diesem Erbe verantwortungsvoll und achtsam umzugehen. Wir müssen diese Geschichte sichtbar machen. Das sind wir uns und unseren nachfolgenden Generationen – auch ohne beantwortbare Schuldfrage – schuldig. Oder wie eine Teilnehmerin sagte: „Eine Stadt wird nach ihrem Geschichtsbewusstsein beurteilt.“

Ilona Munique

1 Das Dokumentationszentrum (s. Fußnote 3) beinhaltet eine frei zugängliche Literatursammlung. Beispielsweise das Tagebuch des Zeiler Bürgermeisters Johann Langhans, der selbst ein Opfer der Hexenverfolgung war.
- Parigger, Harald: Die Hexe von Zeil. Dtv, 2011. dtv junior. ISBN 978-3-423-70679-7
- Hexen und Hexenprozesse in Deutschland. Hrsg von Wolfgang Behringer. Dtv, 2000. ISBN-10: 3-423-30781-1
- Kramer, Heinrich: Der Hexenhammer. Dtv 2000. ISBN-10: 3-423-30780-3
- Hexenverhör des 14-jährigen Daniel Bittl aus Bamberg. URL: http://www.bamberg.de/hexenverhoer_daniel_bittl.htm

2 Dokumentationszentrum Zeiler Hexenturm, Obere Torstraße 14, 97475 Zeil am Main, Tel.: 09524-949-861 URL: <http://www.zeiler-hexenturm.de>

3 Vergleiche „Katechismus der Katholischen Kirche“. 1997. Auszug aus Nr. 1673: „Der Exorzismus dient dazu, Dämonen auszutreiben oder vom Einfluß von Dämonen zu befreien und zwar kraft der geistigen

Autorität, die Jesus seiner Kirche anvertraut hat.“

URL: http://www.vatican.va/archive/DEU0035/_P5E.htm

4 „Laut Zink ist die Schuldfrage eindeutig:

Bamberg war das Hochstift Bamberg. Der Bischof hat als Landesfürst die Hexenprozesse den weltlichen Gerichten übertragen. Eine glaubwürdige Rehabilitierung, so der Historiker, könne deshalb nur durch die

erfolgen, also heute durch den Ministerpräsidenten von Bayern.“ Fränkischer Tag, 14./15.7.2012.

Anmerkung: Robert Zink ist Leiter des Stadtarchivs Bamberg.

Systematik der Ausgrenzung

Was haben die Hexenverfolgungen mit uns heute zu tun?

Verursacher der Hexenverfolgungen in Bamberg
Warum beschäftigt sich der Bürgerverein Bamberg-Mitte mit dem Thema „Hexenverfolgung in Bamberg“? Das ist doch fast 400 Jahre her, und was haben Hexenverfolgungen mit uns heute zu tun? Lassen Sie es mich kurz erklären.

Keine sichtbaren Überreste

Die größte deutsche Hexenverfolgung, wohl die größte in Europa überhaupt, fand zwischen 1616 und 1630 in den Hochstiften Bamberg und Würzburg statt. In Bamberg verloren ca. 1.000 unschuldige Opfer nach unsagbaren Folterungen ihr Leben. Im Stadtbild sind jedoch keine sichtbaren Überreste der Verfolgungen geblieben. Bekannt ist der Standort des Malefizhauses. Wir wissen wo die Hinrichtungsstätten waren, und mit den Namen der Opfer sind auch ihre Wohnhäuser bekannt. Doch kein Mahnmal, keine Gedenktafel, kein Straßename erinnert an diesen wichtigen Teil der Stadtgeschichte, der u.E. im städtischen Raum auch ablesbar sein sollte.

Mahnmal geplant

Rechtsnachfolger der früheren Landesherrn
Dies wollen wir als Bürgerverein Bamberg-Mitte ändern, denn: räumlich spielte sich die Hexenverfolgung zum großen Teil in der Inselstadt, d.h. auf unserem Gebiet, ab. Wir planen daher die Aufstellung eines Mahnmals.

Und woran soll das Mahnmal erinnern?, werden Sie jetzt fragen. Die Antwort ist einfach: zunächst an die 1.000 unschuldigen Opfer, die damals Sündenböcke waren. Gleichzeitig jedoch an viel mehr: nämlich an eine Systematik, die es in der Geschichte immer gegeben hat und heute leider immer noch gibt: Aus Fanatismus gepaart mit Angst entsteht ein Denken, dass es einen Feind gibt, der vernichtet werden muss. Und aus der Erkenntnis, dass Opfer und Diskriminierungen bis heute immer nach der gleichen Systematik entstehen, ergibt sich u.E. die Verpflichtung, der Opfer zu gedenken und in der Gegenwart Zivilcourage zu zeigen und Verantwortung zu übernehmen. Selbstverständlich arbeiten wir eng mit der Arbeitsgruppe der Stadt zusammen und planen, sobald der Standort feststeht eine Ausschreibung.

Bitte um Spenden

Auch Sie, liebe Mitglieder des Bürgervereins und Bewohner des Inselgebietes, können helfen. Bitte tragen Sie mit einer Spende zur Aufstellung eines Mahnmals bei! Vielen Dank!

Auf unserer Homepage finden Sie immer aktuelle Informationen über die weiteren Entwicklungen.

Sabine Sauer
1. Vorsitzende

Für Interessierte, die sich mit dem Thema vertieft beschäftigen wollen, haben wir im Internet einen sehr interessanten Vortrag von Dr. Karin Dengler-Schreiber bereit gestellt, den wir aus Platzgründen hier nicht veröffentlichen können:
www.bvm-bamberg.de/pdf/kds.pdf



Solidarität in Bamberg



Foto: Bürgerverein Mitte

Überwältigende Spendenbereitschaft

In der letzten Inselrundschau hatten wir um Spenden für die Flüchtlinge in der Breitenau und in Roßdach gebeten. Wir waren überwältigt. Vom Fahrrad bis zur Bettwäsche, vom Atlas bis zu Stiften war alles dabei, und es war eine unglaubliche Menge, die von unseren Leserinnen und Lesern gespendet wurde.

Die Flüchtlinge und der Bürgerverein sagen herzlichen Dank.

Iranische Flüchtlinge auf dem Markusplatz

Im Juli fand eine vierwöchige Camp-Aktion von drei iranischen Flüchtlingen auf dem Markusplatz statt, um über die Situation von Flüchtlingen in Bayern und in



Landesbischof Bedford-Strohm im Gespräch mit den Protestierenden
Foto: Bürgerverein Mitte

Deutschland aufmerksam zu machen.

Viele von Ihnen haben mit den Flüchtlingen gesprochen und sich über die Situation informiert. Auch der Landesbischof Bedford-Strohm besuchte das Camp, und Erzbischof Schick zeigte sich solidarisch mit dem Protest gegen die Dauer der Asylverfahren, die Essens- und Hygienepakete, und die Einschränkung der Bewegungsfreiheit.

Das Urteil des Bundesverfassungsgerichts, wonach die Flüchtlinge ein Recht auf mehr Sozialleistungen haben, ist sicher ein erster Schritt, aber es fehlt einfach frühzeitig an einer umfassenden Sozialbetreuung. Viele der Flüchtlinge leiden aufgrund ihrer Erlebnisse und der Flucht an Posttraumatischen Belastungsstörungen und das Warten auf einen Asylbescheid, was im Schnitt mindestens ein Jahr dauert, zermürbt die Menschen zusätzlich jeden Tag.

Der ProfilPASS öffnet Türen

mit einer staatlich anerkannten Kompetenzbestätigung für ...

- einen beruflichen Neuanfang oder Wiedereinstieg
- Ihre berufliche oder private Neuorientierung
- das Entdecken und Stecken neuer Lern- und Lebensziele

Info: www.profilpass.de
oder direkt bei mir.



■ Ilona Munique
Zertifizierte ProfilPASS-Beraterin
munique@wegateam.de

„Tag der offenen Tür“ mit Info zum ProfilPASS®
anlässlich des 4. Deutschen Weiterbildungstages 2012
am Freitag, 21. September 2012, 11 - 19 Uhr
Obstmarkt 10, 3.Stock - 96047 Bamberg - Tel. 0951-29608935



Schützenstraßenfest

Ein großer Erfolg für den Bürgerverein Mitte und seine Gäste war unser erstes Straßenfest im Hain am 19. Mai 2012. Unser Beiratsmitglied Irmgard Wagner hatte unter tatkräftiger Mithilfe vieler Ehrenamtlicher, besonders von Michael Fritsche und Günther Wagner, ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene organisiert. Der Erlös des Festes kommt dem Kindergarten St. Joseph zu Gute.

Fotos: Helga Brauner und Birgit Dietz



Aus den Erlösen des Antikmarkts konnten wir wieder viele gemeinnützige Vorhaben unterstützen:

- 4.500 Euro an Don Bosco Jugendwerk für die Fähre
- 250 Euro an die Aktion Gute Fee
- Sachspenden an Flüchtlinge in der Breitenau und in Roßdach
- 425 Euro an den ADAC (für ein Erste-Hilfe-Buch für Grundschulkinder in Bamberg)
- 250 Euro an AStA Bamberg (Contact-Festival)
- 1.000 Euro für die Digitalisierung der Sammlung des Bamberger Kunstvereins (siehe S. 13)
- 357 Euro für das Camp am Markusplatz für Stromanschluss durch die Stadtwerke
- 500 Euro für das Projekt „Zeitgeschichten“ des Historischen Vereins (insgesamt 1.500 Euro; siehe S. 6)
- 800 Euro für die beiden Kulturklassen der Martins-Schule
- 1.000 € für Kindergarten St. Joseph zur Durchführung eines Zirkusprojekts



Sauberes Handwerk
Seit 1892
www.albertreinigung.de

- Textilien aller Art
- Alben- u. Meßgewänder
- Berufskleidung
- Leder | Pelze | Teppiche
- Heimtextilien
- Gardinen | Betten | Kissen
- Braut- u. Abendmode
- Heißmangel

»Sauber, wie die das machen!«

- **Textilpflege Albert**
Schillerplatz 8 | Bamberg | ☎ 2 51 68
- **City Reinigung**
Heinrichstraße 2 (am ZOB) | Bamberg | ☎ 20 12 87

Textilpflege Albert
City Reinigung



Starker Mitgliederzuwachs

41 Neumitglieder im Bürgerverein Mitte in der kurzen Zeit seit Erscheinen der letzten Inselrundschau Ende April 2012 - das ist selbst für unsere Verhältnisse sehr viel. Es zeigt uns, dass es einfach nicht stimmt, dass Menschen keine Bereitschaft mehr haben, sich in Vereinen für das Gemeinwohl zu engagieren. Der Vorstand steht immer häufiger vor dem Luxusproblem, die vielen Anregungen und Hilfsangebote aus dem Kreis der Mitglieder kaum noch bewältigen zu können. Zum Glück werden wir von einem sehr engagierten und ideenreichen Beirat unterstützt.

Wir begrüßen, in der Reihenfolge ihres Vereinseintritts, ganz herzlich als Neumitglieder:

Angelika Wiesneth
Hans-Jürgen Rauh
Prof. Dr. Werner Bätzing
Dr. Evelyn Hanzig-Bätzing
Heinrich Beckstein
Ulrike Beckstein
Juliane Frickel
Gabriele Giebler
Franz Ullrich
Claudia Kaspar
Angelika Kelemen
Nandor Kelemen
Edith Schröder
Petra Wieland
Sabina Vannini
Eva Dietz
Dr. Jürgen Illnitzky
Ulrike Kalden
Jana Scholze
Armin Mirlach

Margret Bauling
Klaus Schubert
Carmen Gebert
Thomas Gebert
Pia-Verena Liebig
Jürgen Liebig
Michaela Schiller
Cajetan Schreiner
Elke Schiele
Michael Nickles
Dr. Nicole Zebunke
Franz Zebunke
Christina Werner-König
Sybille Reichert
Vahid Sandoghar
Matthias Weismantel
Julia Weismantel
Bettina Popp
Andrea Kranert
Peter Abländer
Gisela Boujong

Wir trauern um unser Vereinsmitglied

Herrn Siegfried Huther

Mit ihm verlieren ein Mitglied, das über Jahre aktiv mit dem Bürgerverein verbunden und am Geschehen in seiner Stadt Bamberg aktiv interessiert war.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Bamberg's führendes Bestattungsinstitut
PIETÄT
Freudensprung GmbH

Bamberg's **ältestes** Bestattungsinstitut
Bamberg's **einzig**er Bestattermeisterbetrieb
Bamberg's **einzig**es Bestattungshaus

0951 - 6 22 22
Bamberg, Baunacher Straße 10
Memmelsdorf, Hauptstraße 20a

BESTATTER
VOM HANDELMANN LEHMFÜHRER

www.pietael-bamberg.de

Keine Lust, alleine ins Theater, Konzert oder Kino zu gehen?

Die Vielfalt der Bamberger Kulturlandschaft ist groß. Haben Sie nicht manchmal mit dem Gedanken gespielt, dass Sie eher zuhause bleiben, als alleine in ein wunderbares Konzert zu gehen oder ein faszinierendes Theaterstück zu erleben? Egal, ob Kino, Tanz, Musik oder Theater – „zusammen ist man eben weniger allein“. Der Bürgerverein Mitte möchte den Menschen unserer Stadt unabhängig von Alter und kulturellen Vorlieben ein Forum bieten, damit sich Interessierte finden und gemeinsam etwas unternehmen können.

Die Idee zu dieser Initiative stammt von unserem Beiratsmitglied Gabriele Friedrich. Wenn Sie interessiert sind, dann senden Sie ihr per eMail oder postalisch Ihre Kontaktdaten mit den bevorzugten kulturellen Freizeitwünschen. Nach Sichtung der eingehenden Unterlagen kommt Frau Friedrich dann gerne auf Sie zu.



Gabriele Friedrich

Gabriele Friedrich
Dr. Haas-Straße 2 B
96047 Bamberg
friedrich@bvm-bamberg.de

Antikmarkt Bamberg

3. Oktober



Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.



Hochwertiges Antik- und
Trödelangebot auf einem der
schönsten Märkte Deutschlands
Jedes Jahr am 3. Oktober
von 8 bis 17 Uhr

www.antikmarkt-bamberg.de
+49 (0)951 / 60 25 62
Fax +49 (0)951 / 700 22 56

Fr., 28. September, ab 17.00 Uhr

Eröffnung des Fährbetriebs

zwischen der Schleuse 100 und dem Alten Graben
Feierliche Einweihung mit Kunst- und Kulturprogramm

Mi, 03. Oktober, ab 8.00 Uhr, Tag der Deutschen Einheit

Großer Antik- und Trödelmarkt

Helfer immer gesucht

So, 07. Oktober, 10.30 Uhr

Schleusen- und Fähren-Radtour nach Eggolsheim

Siehe Seite 5

Fr., 19. Oktober, 19.00 Uhr

Neumitgliedertreffen im Evang. Gemeindeforum, Schillerplatz 14

Alle Neumitglieder des Bürgervereins Mitte sind eingeladen. Vorstand und Beirat stellen sich und die Tätigkeitsfelder des Bürgervereins vor. Es besteht Gelegenheit, Fragen zu stellen und die eigenen Wünsche und Vorstellungen einzubringen.

So, 11. November, um 12.30 Uhr im Greifenklau

Martinsgansessen im Greifenklau

Wir bitten um Anmeldung (s.u.)

So, 09. Dezember, um 18.00 Uhr

Weihnachtsfeier im Bootshaus im Hain

Wir bitten um Anmeldung (s.u.)



Ingenieur- und Sachverständigenbüro

Michael C. Fritsche

Gutachten | Beratung | Planung | Projekte

Diplom-Bauingenieur (FH)

Von der IHK öffentlich bestellter und vereidigter
Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Beratender Ingenieur (BYIKa-Bau)
Bauvorlageberechtigter Ingenieur (BYIKa-Bau)

Energieberater (HWK)
BAFA-Vor-Ort-Beratungsberechtigter
KfW-Sachverständiger
Sachverständiger nach §2 ZVEnEV

Lange Straße 7 | 96047 Bamberg

Telefon (0951) 3 09 49 60

Fax (0951) 3 09 49 61

beratung@bau-energie-leben.de

www.bau-energie-leben.de

Kleinanzeige

Beiratsmitglied des BVM mit guten Referenzen sucht zum Frühjahr / Sommer 2013 große Wohnung oder Haus im Haingebiet zu mieten.

0177-242 8633

Kontakt

Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.
% Sabine Sauer
Weide 7
96047 Bamberg
Telefon 0951-602 562
vorstand@bvm-bamberg.de
www.bvm-bamberg.de

Impressum

Inselrundschau, Heft 2/2012, 17. Ausgabe
Die Inselrundschau erscheint kostenlos in einer Auflage von 6000 zweimal jährlich und wird an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt.

Erscheinungsdatum: 10. September 2012

Redaktion, V.i.S.d.P.

Sabine Sauer

Gestaltung

Bürgerverein Mitte / rd

Titel

Gestaltung www.hugodesign.de

Titelfoto Reiner Dietz (das Bild zeigt die Fähre im Bau bei der Metallbaufirma Heim in Hallstadt)

Druck

Caro Druck, Strullendorf

Anzeigen

anzeigen@bvm-bamberg.de

(Preisliste und Daten unter www.bvm-bamberg.de)

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können aus dem Internet als pdf-Dateien heruntergeladen werden.

Der Bürgerverein Bamberg-Mitte

Der Bürgerverein (BV) Bamberg-Mitte ist gemeinnützig, überkonfessionell, überparteilich und als besonders förderungswürdig anerkannt. 1905 gegründet, ist er einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Seine Mitglieder kommen aus allen Berufs- und Gesellschaftsschichten. Sein Betätigungsfeld erstreckt sich auf das Inselgebiet von der Buger Spitze bis zur Mayerschen Gärtnerei.

Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes hat der BV Mitte ein Recht auf Anhörung. Bei Baumaßnahmen und Planungen zu bedeutenden Veränderungen im Stadtbild bringen wir die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und notfalls mit Nachdruck einzufordern.

Soziales Engagement und Vereinsleben

Ob Spielgeräte für einen Kindergarten, ein Fest für Altenheimbewohner, PC-Arbeitsplätze für die Schulen - wir helfen schnell und unbürokratisch. Mit dem erfolgreichen Antiquitäten- und Trödelmarkt am 3. Oktober gelingt es uns, erhebliche finanzielle Mittel für all diese Aktivitäten zu schaffen.

Frühlingsfest, Weihnachtsfeier, Fahrten und Führungen sind feste Termine in unserem Programm.

Die Stimme der Bürgervereine hat in Bamberg Gewicht. Es wächst mit der Zahl der Mitglieder. Nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Mitte!

Ich/wir beantrage(n) unsere Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

() Einzelmitgliedschaft () Familienmitgliedschaft

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Adresse

Telefon, e-mail

Datum und Unterschrift

Einzugsermächtigung

Der Mitgliedsbeitrag von derzeit 15€ für Einzelpersonen / 20€ für Familien (incl. Kinder unter 18 Jahren) soll von folgendem Konto abgebucht werden:

Kontoinhaber/in

Kontonummer

Bankleitzahl, Kreditinstitut

Datum und Unterschrift

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.
Sabine Sauer
Weide 7
96047 Bamberg
Fax 0951-700 2256



FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH NIKOLAOS POUKAMISSAS

Belegärzte am Klinikum

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33

Ihre
Natürlich
Apotheke

gesund durch Prävention



Wir versenden unter
www.apothekebaier.de
Persönlich beraten wir Sie
Mo-Fr 8-19Uhr und Sa 9-14Uhr
in der Hainstraße 3 in Bamberg



★ Ganzheitliche Beratung ★

Säure-Basen-Haushalt
Haar-Mineralstoff-Analyse
Analyse von Wohngiften- und Umweltschadstoffen
(Wasser, Raumluft, Boden, Spielsand)
Alternative Heilmethoden

😊 Bärentaler und Sunny-Club für Kinder 😊

★ Regelmäßige Vorträge und Kurse ★

Homöopathie, Entsäuerung, Gesunder Darm,
Walking im Hain, metabolic balance® u.v.m.

★ Individuelle Herstellung von Gesichtscremes ★

nach elektronischer Hautanalyse

Wir verstehen uns als Gesundheits- und Präventionscenter